

INTERNATIONALER STAHLMARKT Dez 07. / Jan. 2008

ALLGEMEIN

Der Preistrend für Rohstoffe und Halbfabrikate ist unverändert sehr fest und hat sich in den letzten Tagen noch akzentuiert – auch in Lokalwährung. Die letzten Verkäufe von Schrott liegen über USD 450 CFR (USD 452 CFR nach Asien, USD 463 CFR in die Türkei, in beiden Fällen HMS 1 ex USA), dies obwohl die Frachtraten in den letzten 14 Tagen sich um gegen 10 % zurück gebildet haben.

Eisenerz notiert um USD 205 CFR China (fines, 63,5 % Fe). Die Preisverhandlungen für das Jahr 2008 beginnen erst – die Erzlieferanten haben es mit der Preisfestlegung nicht eilig. Generell geht man jedoch davon aus, dass die Preiserhöhung (auf FOB Basis) deutlich über 50 % betragen wird.

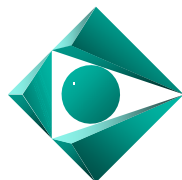
Diese Entwicklungen haben sich sofort auf die Notierungen für Knüppel und Brammen ausgewirkt, die neuen Brammenpreise liegen heute bei USD 650 CFR und mehr, was unmittelbar entsprechende Auswirkungen auf die Preise von Warmband und Grobbleche haben wird.

ASIEN

Die Nachfrage ist auf allen Märkten sehr gut und die Preise gehen zum Teil drastisch nach oben. CHINA hat die Exporttaxe auf Halbzeug um 10 % auf 25 % erhöht. Hingegen wurden keine weiteren Massnahmen gegen den Export von Fertigprodukten ergriffen. Die Importe sind in China im Jahre 2007 um 18 % zurück gegangen und dürften weiter rückläufig sein, da immer höhere Qualitäten von den eigenen Werken produziert werden.

Die hohen Frachten verunmöglichen derzeit eine Vielzahl von Exporten – man rechnet damit, dass die Exporte von 64 Mio. Tonnen im Jahre 2007 auf ca. 45-50 Mio. Tonnen laufs 2008 zurück gehen werden; davon bleibt der Löwenanteil in Asien. Vorgesehen ist, dass die frei werdenden Mengen vom Binnenmarkt aufgenommen werden, ferner werden 6-8 Mio. Tonnen alte Kapazitäten stillgelegt. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Knüppel und Langprodukte sowie einiges an aus Knüppel hergestelltem Mittelband, welches in allen Ausführungen mit 25 % Exporttaxe belegt wurde).

CHINA verfügt derzeit über 52 Mio. Tonnen Walzkapazitäten für Grobbleche, dazu kommen im Jahre 2008 weiter 16 Mio. Tonnen.



Die Binnenpreise ab Werk liegen in China wie folgt (inkl. 17 % MWSt):

RMB 4400-4550	(€ 413-427)	Brammen Q235
RMB 4700-4950	(€ 441-465)	Warmband S235, 5,50x1500 mm
RMB 4900-5100	(€ 460-478)	Grobblech S235 15-25X2000 mm
RMB 6500-6.650	(€ 610-624)	Schiffbaubleche Gr. A 10-20 mm
RMB 5530-5580	(€ 519-523)	Kaltband St. 12 1.00X1250 mm
RMB 6800-6950	(€ 638-652)	lackiertes Band 0.47X1250 mm

Die letzten Exportnotierungen FOB Chinesischem Seehafen:

USD 810/920	Grobbleche Q235 (je nach Abmessungsbereich)
USD 910/915	Schiffbaubleche Gr. A (nach Korea)
USD 680/690	Warmbreitband 3x1250 mm
USD 710/735	Kaltbreitband 0.70-2.00 mm
USD 725/740	verzinktes Breitband (120 g/m ² , 1 mm)

USA

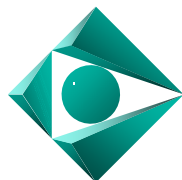
Es scheint, dass die Phase des Wiederaufbaus der Läger angefangen hat. Wegen der rückläufigen Nachfrage – insbesondere aus der Automobilindustrie und allem was mit dem Bau zu tun hat, sind keine besonderen Impulse für die Stahlindustrie zu erwarten – die Lage bleibt unverändert schwierig. Die Preise haben etwas angezogen und liegen beim Warmband nun wieder bei USD 650 per 1000 kgs, ab Werk (ca. € 440). Auch Grobbleche haben USD 50 pro Tonne zulegen können und liegen wieder bei über USD 900 ab Werk (€608).

CIS

Die Exporte aus der CIS sind weiter rückläufig. Auch wurden die mit der EU festgelegten Quoten von Russland bei weitem nicht ausgeschöpft, von der Ukraine nur zu knapp 90%.

Die letzten Exportpreise FOB:

\$ 560/610	Brammen ex Russland
\$ 620/650	Warmbreitband Russland
\$ 760/950	Grobbleche je nach Destination



EUROPA

Im Warmbandbereich haben die Preise im November/Dezember 07 einen Tiefpunkt erreicht. Dies auf Grund der riesigen Import-Mengen laufs 2007 bzw. den Ende Jahr allgemein sehr hohen Lagerbeständen. Auch in den Europäischen Häfen haben sehr viele Käufer Ihr Material zwischen gelagert, da einerseits kein Platz mehr in den eigenen Lagerhallen vorhanden war, andererseits aber auch auf Grund des bevorstehenden Jahresabschlusses.

Alleine in Italien wurden im Jahr 2007 4.8 Mio. Tonnen Flachprodukte (davon allein 2 Mio. Tonnen ex China) importiert. Quarto-Bleche wurden 2007 Europaweit ca. 2.2. Mio. Tonnen importiert; weiters ca. 1,6 Mio. Tonnen Sendz. verz. Produkte.

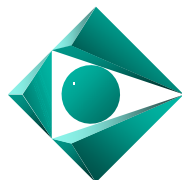
Gerade im Zeitraum November/Dezember 07 wurden kaum mehr Neuabschlüsse aus dem Drittland gemacht, da die Europäischen Hersteller Ihre Preise nach unten revidierten. Die **Preise für das 1. Quartal 2008** gelten wie folgt:

Warmband	Euro 495-530/To	(Basis, zzgl. alle nötigen Aufpreise gem. Werkslisten)
Kaltgewalzt	Euro 550-590/To	(dito)
Sendz.verzinkt	Euro 570-590/To	(dito)

Die stark gestiegenen Frachtkosten bzw. der wieder fester tendierende US-Dollar (1.49 auf 1.43) machten Abschlüsse fast unmöglich. Zudem ist ein ANTI-DUMPING Begehren in feuerverzinkt gegen Ursprung China offiziell eingereicht worden.

Seit Anf. Januar 08 hat sich eine Kehrtwendung eingestellt. Eine Hiobsbotschaft übertrifft die andere. Dies hat eine Eigendynamik erreicht, dass **folgende Prognosen von den Stahlherstellern für das 2. Quartal** angesagt wurden:

Auf Grund der stark **steigenden Rohstoffpreise** (für Erz werden Erhöhungen zwischen 30 und 50% für das Jahr 2008, d.h. Lieferungen ab 01. März 08, gerechnet) und **weiteren Faktoren** wie Schiffsfrachten, Energie bzw. Lohnabschlüsse (hier liegen z.B. die Forderungen bei den deutschen Stahlarbeitern bei 8%) werden **Erhöhungen** von mind. Euro 50 – 80 / to (je nach Hersteller) **bis teilweise Euro 100/to** angesagt. Durch den fehlenden Import spätestens ab März 2008 haben die Hersteller doch sehr starken Rückenwind um diese extremen Erhöhungen durchzusetzen. Weiters halten wir ein Szenario für möglich, dass es bei gewissen Produkten Materialengpässe geben könnte. Verstärkt durch die seit Oktober 2007 schwächeren Buchungen der Abnehmer auf Grund hoher Importzahlen und somit rascher sinkender Lagerbestände. In der 2. Hälfte Februar wird es hier Klarheit geben über die Grössenordnung der Preiserhöhungen.



Importe werden im 2. + 3. Quartal 08 sehr schwach bleiben – zumal die Lieferfristen von Abschluss bis Eintreffen doch ca. 5-6 Monate dauern. Frühestens im 4. Quartal 08 könnten Importmengen wieder verstärkt auftreten, falls in Europa die Preise übermässig erhöht würden. Dies alles unter der Voraussetzung von gleich bleibenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für das 1. Halbjahr sehen wir keine wesentlichen Veränderungen; doch sind vor allem gegenwärtige Probleme der US-Wirtschaft unberechenbar, so dass die weltwirtschaftlichen Auswirkungen vor allem für das 2. Halbjahr 2008 nicht absehbar sind.

Im Quartobereich sehen wir eine ähnliche Entwicklung – dies obwohl der Basis-Preis von Quarto (mit ca. 750 – 790 €/to) ca. Euro 250/to höher als bei Warmband liegt.

Der fast zum Stillstand kommende Import (vor allem aus China) ab März 2008 – gibt den Europäischen Herstellern die Möglichkeit Ihre Preise weiter zu erhöhen.

Die in den Häfen liegenden Mengen werden im 1. Quartal 08 abgebaut. Zudem sind die Konjunkturzahlen für das Quartoblech hervorragend. Vor allem Infrastrukturprojekte wie Öl- und Gaspipelines, Windenergieanlagen, Schiffsbau und natürlich Maschinenbau verlängern den „Höhenflug“ der Europäischen Hersteller.

Diese Situation haben die Italienischen Reroller bereits ab Jahresbeginn 08 genutzt, ihre Preise um 70-100 Euros/to (innert 6 Wochen) anzuheben. Weiters sind die Reroller bis Ende März ausgebucht. Die Preise ab Werk tendieren zwischen Euro 710-740/to ab Norditalien für Güte S 235 im Dickenbereich bis 40 mm. Begünstigt durch den Stillstand von Trameal im März 2008 erwarten sich die Reroller einen weiteren Preisaufbau im 2. Quartal 2008.

Die Integrierten Hersteller werden Ihre Preise ebenfalls erhöhen. Eine Grössenordnung ist noch nicht absehbar. Erste Meldungen liegen bei Euro 20 bis zu Euro 50/To. Dies würde bedeuten dass der Basis-Preis im 2. Quartal auf 800 Euros/to ansteigt.

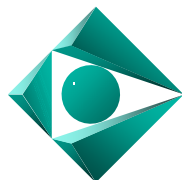
Die nächsten 1-2 Monate werden zeigen, ob sich derzeit uninteressante Importe wieder rechnen. Mit nennenswerten Importmengen ist, wenn überhaupt, nicht vor dem 3. Quartal 2008 zu rechnen.

ROHSTAHLPRODUKTION

Jahr 2006

Jan./Okt. 2007

198,4 Mio. Tonnen (+ 5,9 %)	193.3 Mio. Tonnen (+ 1.6 %) EU 27
33,5 Mio. Tonnen (+ 9,9 %)	27.9 Mio. Tonnen (+ 8.9 %) Rest Europa
119,5 Mio. Tonnen (+ 6,0 %)	113.3 Mio. Tonnen (+ 4,0 %) CIS
98,5 Mio. Tonnen (+ 5,6 %)	89.6 Mio. Tonnen (- 2,1 %) USA
33,0 Mio. Tonnen (+ 2,4 %)	32.0 Mio. Tonnen (+ 5.1 %) Rest Nordamerika
45,3 Mio. Tonnen (+ 0,4 %)	43.9 Mio. Tonnen (+ 5,8 %) Lateinamerika
18,1 Mio. Tonnen (+ 3,4 %)	16.9 Mio. Tonnen (+ 0.9 %) Afrika
14,8 Mio. Tonnen (+ 0,8 %)	14.4 Mio. Tonnen (+ 6.1 %) Mittlerer Osten



LUDWIG STAHL AG

418,8 Mio. Tonnen (+ 18,5 %)
44,0 Mio. Tonnen (+ 7,7 %)
116,2 Mio. Tonnen (+ 3,3 %)
48,4 Mio. Tonnen (+ 1,3 %)
20,1 Mio. Tonnen (+ 6,1 %)
8,7 Mio. Tonnen (+ 1,1 %)

447.8 Mio. Tonnen (+ 16.7 %) China
48.8 Mio. Tonnen (+ 7.3 %) Indien
109.8 Mio. Tonnen (+ 3,4 %) Japan
46.9 Mio. Tonnen (+ 6,2 %) Korea
18.7 Mio. Tonnen (+ 1.4 %) Taiwan
8.0 Mio. Tonnen (+ 0.9 %) Ozeanien

1217,4 Mio. Tonnen (+ 9,0 %)

1210.9 Mio. Tonnen (+ 7.7 %) TOTAL